

## Editorial

Liebe ALFA Mitglieder,  
Liebe Freunde des Lebensrechts!

Deutschland hat gewählt. Die nächsten vier Jahren werden wir von einem schwarz-gelben Bündnis regiert. Welche Hoffnungen Menschen auch immer mit der neuen Regierung verbinden – etwa, dass sie die Folgen der Finanzkrise erfolgreicher stemmt als jede andere Parteienkonstellation – zum Vorreiter für ein Mehr an Lebensschutz wird sie sicher nicht werden.

Das zeigt schon ein Blick in die Programme, mit denen Union und FDP bei der Wahl um Stimmen geworben haben. So heißt es im CDU/CSU-Wahlprogramm etwa: »Unser Ziel ist es, Schwangerschaftsabbrüche aus finanzieller Bedrängnis zu vermeiden und deshalb gerade junge Mütter zu unterstützen.« Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass CDU/CSU gar nicht erst beabsichtigen, sich für eine Reduzierung von Abtreibungen einzusetzen, die aus anderen Gründen erwogen werden. Dies ist besonders bedauerlich, weil viele Kinder schon beim leisesten Verdacht auf eine Fehlbildung abgetrieben werden. Trotz wiederholter Forderungen der ALFA sowie anderer Lebensrechtsrechtorganisation hat sich dennoch bis heute keine der Bundestag vertretenen Parteien die Bekämpfung der so genannten »Kind-als-Schaden«-Rechtsprechung auf die Fahnen geschrieben.

Im Wahlprogramm der Liberalen kommt das Thema Abtreibung nicht einmal vor. Stattdessen kündigt die FDP dort an, dafür sorgen zu wollen: »dass alle in Deutschland zulässigen reproduktionsmedizinischen Angebote allen Menschen unabhängig von ihrem Familienstand rechtlich offen stehen, also insbesondere auch nicht verheiratete Frauen mit Kinderwunsch.« Bislang sind künstliche Befruchtungen, bei denen Reproduktionsmediziner statistisch betrachtet neun von zehn Embryonen in den Tod schicken, nur bei Ehepaaren erlaubt.

Hält die FDP an diesem Vorsatz fest, bedeutet dies, dass neben lesbischen Frauen auch homosexuellen Männern die Erfüllung eines Kinderwunsches durch künstliche Befruchtungen ermöglicht werden soll. Faktisch wäre dazu die Legalisierung von Eizellspende und Leihmutterchaft erforderlich. Auch wenn es nur schwer vorstellbar ist, dass es in der Union Mehrheiten für so radikale Schritte gibt,



**Dr. Claudia Kaminski**

ist nicht zu übersehen, dass CDU/CSU eine Änderung des Embryonenschutzgesetzes nicht mehr ausschließen. So heißt es im CDU/CSU-Wahlprogramm: »Wir halten an den strengen Grundsätzen des deutschen Embryonenschutzgesetzes fest.« Dass dies etwas anderes meint, als etwa ein »Festhalten am deutschen Embryonenschutzgesetz«, ist jenem klar, der auch nur ein wenig Übung in der Lektüre politischer Programme besitzt. Während man also von einer schwarz-gelben Koalition keine Schritte zu einem besseren Schutz des Lebens von Kindern im Mutterleib erwarten darf, ist mit Initiativen, die auf einen Abbau des Schutzes von Menschen im Reagenzglas zielen, durchaus zu rechnen.

Für die ALFA heißt das: Neben unserer Hilfe für Frauen in Not werden wir auch unsere Aufklärungsarbeit weiter intensivieren müssen. Bei all dem bleiben wir auf Ihre großzügige Hilfe angewiesen. Daher meine Bitte: Helfen Sie uns auch künftig Leben zu retten indem wir Frauen in Not beistehen und auch durch Öffentlichkeitsarbeit einen weiteren Abbau des Lebensschutzes verhindern können.

Ihre

Claudia Kaminski

## Impressum

**Aktion Lebensrecht für Alle (ALFA) e. V.**  
Ottmarsgäßchen 8, 86152 Augsburg

Telefon 0821 / 51 20 31  
Telefax 0821 / 15 64 07  
Internet [www.alfa-ev.de](http://www.alfa-ev.de)  
E-Mail [lebenszeichen@alfa-ev.de](mailto:lebenszeichen@alfa-ev.de)

### Redaktion

Monika † und Reinhold Eichinger  
Alexandra Linder, M.A.  
Dr. Claudia Kaminski (V.i.S.d.P.)

### Satz & Layout

Rehder Medienagentur  
Aachen  
[www.rehder-agentur.de](http://www.rehder-agentur.de)

### Druck

SDV Saarländische Druckerei und Verlag GmbH  
Saarwellingen; [www.sdv-saar.de](http://www.sdv-saar.de)  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

### Erscheinungsweise

vierteljährlich

**Der Bezug ist für Mitglieder im Beitrag enthalten.  
Spenden sind erwünscht und steuerlich  
absetzbar.**

### Spendenkonto

Postbank Niederlassung München  
BLZ 700 100 80  
Konto 24 22 44 800

Augusta-Bank eG Raiffeisen-Volksbank Augsburg

BLZ 720 900 00  
Konto 504 0 990